

5.2.8 Zur Erhaltung der alpinen Schwemmländer des Nationalparks Hohe Tauern - Management

Die Schwemmländer sind - wie auch im Kap. 5.2.6 ausgeführt wurde und wie auch aus den Beschreibungen der einzelnen Schwemmlandtypen hervorgeht, klassische „Wilderness“-Biotop. Dies bedeutet, dass ein Management im klassischen Sinn, d. h. eine Pflege durch den Mensch zum Erhalt des charakteristischen Artgefüges nicht notwendig ist. Vielmehr kann das einzige Management darin bestehen, anthropogene Eingriffe so gering wie möglich zu halten oder diese - sofern sie bereits im Lebensraum vorliegen - zu eliminieren. Der Fokus naturschutzorientierter Handlungen soll natürlich auf jenen Schwemmländern liegen, in denen der Schwemmlandtyp großflächig, d. h. als dominanter Biotoptyp gegeben oder besonders schön entwickelt ist. Dies ist im Hinblick auf die gegenständliche Untersuchung bei den in Tab. 2 erfassten Biotopen der Fall.

Biotop Nr.	Name des Biotops	vorgeschlagene Maßnahmen bzw. Pflege
NP_Moor_146A	Prägraten: Alpines Schwemmland am Zettalunitzbach 2,05 km Ostnordost der Johannishütte	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_148	Prägraten: Alpines Schwemmland im Talschluss des Timmeltales	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_153	Matrei in Osttirol: Alpines Schwemmland im Froßnitztal 1,85 km südwestlich vom Dabernitzkogel	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_157	Matrei in Osttirol: Hang-Quellmoor im Frosnitzbachtal 1,2 km westsüdwestlich der Dabernitzhöhe	Beibehaltung der extensiven Beweidung (bezieht sich nur auf den Moorbereich!)
NP_Moor_157A	Matrei in Osttirol: Hangquellmoor im Frosnitzbachtal 1,25 km südwestlich der Dabernitzhöhe	Beibehaltung der extensiven Beweidung (bezieht sich nur auf den Moorbereich!)
NP_Moor_158	Matrei in Osttirol: Alpines Schwemmland am Malfrosnitzbach 1,2 km süd-südwestlich der Dabernitzhöhe	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_159	Matrei in Osttirol: Alpines Schwemmland im Frosnitzbachtal 0,15 km östlich der Zedlacher Alm	Entfernung der Aufschüttungen, Auszäunung des Weideviehs ist anzustreben
NP_Moor_164	Matrei in Osttirol: Niedermoor am Raneburgersee	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_173	St. Jakob in Deferegggen: Alpines Schwemmland im Talschluss des Arventales	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_179	Prägraten: Alpines Schwemmland im Umbaltal nordwestlich der Clarahütte	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_186	Matrei in Osttirol: Alpines Schwemmland mit Niedermoorbereichen am Steinerbach 1	Beibehaltung der bisherigen Nutzung bzw. Nicht-Nutzung
NP_Moor_187	Matrei in Osttirol: Alpines Schwemmland am Steinerbach	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_188	Matrei in Osttirol: Quellmoor im Talschluss des Steinerbaches	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_19	Krimml: Niedermoor 0,6 km südlich der Holzlahneralm im Krimmler Achenal	Extensive Beweidung ist anzustreben und / oder beizubehalten, regelmäßiges Entbuschen wird empfohlen
NP_Moor_190	St. Jakob in Deferegggen: Niedermoor südwestlich der Arventalalm	Auszäunung des Weideviehs ist anzustreben
NP_Moor_191	St. Jakob in Deferegggen: Niedermoor nördlich der Arventalalm	Verringerung der Weideintensität vor allem im Südwestteil, Unterbindung des Nährstoffeintrages
NP_Moor_191A	St. Jakob in Deferegggen: Niedermoor-Zwergstrauchkomplex am Talboden des Arventales	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_197	St. Jakob in Deferegggen: Niedermoor südlich vom Klammljoch im Arvental 2	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_207	St. Jakob in Deferegggen: Niedermoor	Reduzierung der Beweidung / Auszäunung des Wei-

	bei der Weißbachklamm-Mündung	deviehs ist anzustreben
NP_Moor_207A	St. Jakob in Deferegggen: Quellflur Ostsüdost der Jagdhausalm	Reduzierung der Beweidung / Auszäunung des Weideviehs ist anzustreben
NP_Moor_209	St. Jakob in Deferegggen: Niedermoor taleinwärts der Seebachalm	Reduzierung der Beweidung / Auszäunung des Weideviehs ist anzustreben
NP_Moor_21	Krimml: Niedermoor-Weiderasenkomplex 0,3 km südwestlich der Außerschachenalm im Krimmler Achental	Regelmäßiges Entbuschen wird empfohlen
NP_Moor_213	St. Jakob in Deferegggen: Quellmoor südlich der Hohen Warte im Trojer Almtal	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_22	Krimml: Niedermoor westlich der Inner-schachenalm	Extensive Beweidung ist anzustreben und / oder beizubehalten
NP_Moor_229	St. Jakob in Deferegggen: Niedermoor südlich vom Klammljoch im Arvental 1	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_256	Virgen: Quellmoor östlich vom Bergerkogel im Mullitzbachtal	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_280	St. Jakob in Deferegggen: Niedermoor südlich der Seespitzhütte im Defereggental	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_290	St. Jakob in Deferegggen: Niedermoor am Talboden des Trojer Almtales	Reduzierung der Beweidung / Auszäunung des Weideviehs ist anzustreben
NP_Moor_316	Uttendorf: Niedermoor im Reichenbergerkar im Stubachtal 2	Extensive Beweidung ist anzustreben und / oder beizubehalten
NP_Moor_317	Uttendorf: Niedermoor im Reichenbergerkar im Stubachtal 3	Reduzierung der Beweidung / Auszäunung des Weideviehs ist anzustreben
NP_Moor_331	Uttendorf: Feuchtgebiet im Übelkar	Wilderness, Fernhalten von Störungen jeglicher Art
NP_Moor_332	Kaprun: Carex atrofusca-Sickerflur am Aufstieg zum Heinrich-Schwaiger-Haus	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_398	Rauris: Niedermoor-Weiderasenkomplex Westnordwest vom Wustkogel	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_399	Rauris: Niedermoor im Diesbachkar 5	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_399A	Rauris: Niedermoor im Diesbachkar 4	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_400	Rauris: Niedermoor im Diesbachkar 1	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_402C	Rauris: Niedermoor im Diesbachkar 6	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_410	Kals am Großglockner: Alpines Schwemmland im Kalser Dorfertal westlich von Rumesoi-Eben	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_411	Kals am Großglockner: Alpines Schwemmland im Teischnitzbachtal 0,5 km nördlich der Pifanghütte	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_412	Heiligenblut: Alpines Schwemmland im Wasserfallwinkel oberhalb der Pasterze	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_413	Heiligenblut: Schwemmlandbereiche am Sandersee und Elisabethfelsen	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_414	Heiligenblut: Rieselflur oberhalb vom Gamsgrubenweg 1	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_415	Heiligenblut: Alpines Schwemmland im Nordteil des Nassfeldes an der Großglockner Hochalpenstraße	Wilderness, Fernhalten von Störungen jeglicher Art, Stauspiegel nicht anheben
NP_Moor_416	Heiligenblut: Niedermoor-Schwemmlandkomplex südlich vom Margaritzenspeicher	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_417	Heiligenblut: Rieselflur oberhalb vom Gamsgrubenweg 3	Es ist kein Management sinnvoll.
NP_Moor_418	Heiligenblut: Rieselflur oberhalb vom Gamsgrubenweg 2	Es ist kein Management sinnvoll.
NP_Moor_419	Rauris: Alluvionen des Ritterkares	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_433	Kals am Großglockner: Alpines Schwemmland im Kalser Dorfertal südlich bis südwestlich der Moarebenalm	Es ist kein Management notwendig, eventuell wäre eine Auszäunung sinnvoll.
NP_Moor_434	Kals am Großglockner: Alpines Schwemmland im Kalser Dorfertal nordwestlich der Moarebenalm	Reduzierung der Beweidung / Auszäunung des Weideviehs ist anzustreben
NP_Moor_437	Kals am Großglockner: Alpines	Es ist kein Management notwendig.

	Schwemmland im Teischnitzbachtal südsüdwestlich der Pifanghütte	
NP_Moor_438A	Heiligenblut: Schwemmland östlich der Salmhütte 1	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_439	Heiligenblut: Schwemmland östlich der Salmhütte 2	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_446B	Kals am Großglockner: Alpines Schwemmland am Glatzberg	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_449	Kals am Großglockner: Niedermoor 0,4 km S der Berger Ochsnerhütte im Moosbachtal	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_450	Kals am Großglockner: Niedermoor auf der Peischlachalm im Moosbachtal 1	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_452	Kals am Großglockner: Niedermoor bei der Oberfiegeralm	Beibehaltung der bisherigen Nutzung, sonst Wiederbewaldung
NP_Moor_454	Kals am Großglockner: Niedermoor auf der Peischlachalm im Moosbachtal 2	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_46	Krimml: Niedermoor-Schwemmlandkomplex 0,2 km westlich der Innerkeesalm im Krimmler Achental	Zulassen von Überschwemmungen
NP_Moor_48	Krimml: Niedermoor 1 km südöstlich der Innerkeesalm	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_724	Krimml: Niedermoor mit Schwemmlandbereichen 0,2 km nordwestlich der Mühleggalm im Krimmler Achental	Fallweise Entbuschung oder Wiederaufnahme der extensiven Beweidung
NP_Moor_770	Rauris: Niedermoor-Schwemmlandkomplex am Rossbodenbach	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_778	St. Jakob in Deferegggen: Moor-Weiderasenkomplexbiotop NNW oberhalb der Jagdhausalm	Es ist kein Management sinnvoll.
NP_Moor_816	St. Veit in Deferegggen: Niedermoor bei der Frözalm	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_896A	Matrei in Osttirol: Niedermoor-Schwemmlandkompl. auf d. Frosnitzer Ochsenalm 1,5 km ESE d. Badener H.	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_952	Spittal a. d. Dr.: Alp. Schwemmland mit Mooranteilen im Talschl. der Kl. Zirknitz SE vom Kegelesee	Es ist kein Management notwendig, Veränderungen durch Hydroenergienutzung müssen unterbleiben
NP_Moor_953	Spittal a. d. Dr.: Rieselfur-Quellfur-Niedermoorkompl. im Gr. Zirknitztal am Weg z. Gr. Sonnblick	Es ist kein Management notwendig.
NP_Moor_956	Spittal a. d. Dr.: Rieselfur auf der Großen Trögeralm westlich der Brettscharte	Es ist kein Management notwendig.

Tab. 2: Übersicht über jene im Zuge der vorliegenden Studie erfassten Lebensräume, in denen der Schwemmland-Lebensraumtyp vorherrscht, alleine gegeben oder eine besonders schöne Ausprägung zeigt, ist inklusive Biotopnummer, Name des Biotops und vorgeschlagene Maßnahmen bzw. Pflege.

Wie aus der Tab. 2 hervorgeht, ist bei fast sämtlichen dieser Biotope festgehalten, dass keinerlei Management notwendig ist, d. h. dass ein reines Überlassen der Natur für das Biotop die sinnvollste Vorgangsweise ist. Von dieser generellen Tendenz gibt es jedoch einige wenige Ausnahmen. Eine betrifft das Moor Nr. 159 - das alpine Schwemmland im Frosnitzbachtal 0,15 km östlich der Zedlacher Alm -, bei dem die am Bachufer getätigten Aufschüttungen entfernt werden sollten, um die natürliche Dynamik des Lebensraumes wieder herzustellen. Auch eine eventuelle Auszäunung von Weidevieh wäre in diesem Bereich sinnvoll. Eine ähnliche, allerdings geringfügige Maßnahme wäre auch beim Schwemmland Nr. 434 im Kalser Dorfertal nordwestlich der Moarebenalm sinnvoll, und zwar sollte man von den hier vorliegenden hochwertigen Schwemmlandbereichen, die noch dazu durch ihre Lage in der Mon-